



Dienstag, 30.06.2009

Handelsblatt.com

30.06.2009, 14:34 Uhr

Asiatische Aktienmärkte

Asiens Börsen droht Kollaps

von Finn Mayer-Kuckuk

Billiges Geld hat die fernöstlichen Aktienmärkte auf ein neues Vierteljahreshoch getrieben. Die Aktien sind im Verhältnis teurer als in den USA und Europa. Analysten warnen bereits vor Überbewertungen an den asiatischen Börsen. Jetzt droht das schnelle Ende einer heißen Rally.



Kommt da noch was?
Experten gehen davon aus, dass die Rally in Asien bald vorbei ist.
Quelle: ap

TOKIO. Am Dienstag stiegen die Kurse an wichtigen fernöstlichen Aktienmärkten weiter an und trieben Indizes auf ein neues Vierteljahreshoch. In Tokio, in Hong Kong, in Seoul, in Taipeh und in Singapur - überall stand auf den Anzeigetafeln ein Plus. Der regionale Börsenindex MSCI Asia Pacific lag mit dem heutigen Anstieg sogar dreißig Prozent über dem Wert vor einem Vierteljahr.

Doch Analysten warnen, dass die Hausse wieder in sich zusammen fallen könnte, wenn die Krise sich doch noch länger hinzieht. Die Werte im MSCI Asia Pacific handeln bereits beim 24-fachen ihres Nettogewinns. Die Aktien sind damit im Verhältnis bereits teurer als in den USA und Europa, wo sich ebenfalls schon Hoffnung auf ein Ende der Krise breit gemacht hatte.

In Asien außerhalb Japans lag das Plus in der vergangenen drei Monaten sogar bei knapp 35 Prozent. "Nach der außergewöhnlichen Rally im zweiten Quartal sehen wir nun die Gefahr einer kurzfristigen Umkehr", sagt Analyst Timothy Fung von [Credit Suisse](#) in Singapur. Er befürchtet, dass in den kommenden Monaten große Summen wieder aus Schwellenländern abfließen könnten. Erste Anzeichen seien bereits sichtbar. Vergangene Woche hätten Investoren bereits knapp zwei Mrd. Dollar abgezogen. Fung schätzt das kurzfristige Abwärtspotenzial in Asien auf zwölf Prozent.

"Der plötzliche Anstieg des Risikoappetits hat die Investoren auf dem falschen Fuß erwischt, denn er war nicht von Anzeichen für einen wirtschaftlichen Umschwung getragen", sagt Sean Darby, Asienstrategie bei der japanischen Investmentbank [Nomura](#) in Hong Kong. Obwohl die Stimmung noch grundsätzlich pessimistisch war, stiegen die Bewertungen in Asien unaufhaltsam an. "Die Kapitalmärkte hatten plötzlich wieder geöffnet", sagt Darby. Viele Investoren verpassten die Rally, mit der kaum einer gerechnet hatte.

Grund für die hohen Bewertungen in Asien ist laut Darby auch der Zufluss von billigem Geld durch die weltweite Liquiditätsschwemme der Notenbanken. "Wir haben festgestellt, dass es seit Anfang des Jahres möglich ist, gleichzeitig eine Börsenblase und große Überkapazitäten in der Industrie zu haben", sagt Darby.

Die Zentralbanken aller wichtigen Industrieländer haben die Zinsen weit heruntergeschraubt und über andere Instrumente zusätzlich Geld in den Markt gepumpt. Ihr Ziel war es, die Bewertung der Aktien in den Büchern der Banken zu verbessern. "Doch es wirkt das Gesetz der unbeabsichtigten Folgen", so Darby. Profi-Anleger haben das überschüssige Geld in die asiatischen Märkte und in Schwellenländer weitgereicht und blähten so dort die Bewertungen auf. Das erinnert die Experten fatal an den Zustand vor der Asienkrise von 1997, als die Finanzwirtschaft die Realwirtschaft an Volumen übertraf - und das in halbentwickelten Tigerländern.

Trotzdem locken in Asien noch Chancen. Die Anstrengungen der Notenbanken und die Konjunkturprogramme dürften dort mittelfristig mehr Wirkung zeigen als im Westen, weil diese Staaten nicht zusätzlich noch ihre Banken retten müssen, so Darby. In den vergangenen zehn Jahren haben die meisten Länder zudem ein schönes Finanzpolster aufgebaut, mit dem sie sich nun über die Krise retten können. Fast alle asiatischen Länder haben einen Handelsbilanzüberschuss, aber unterbewertete Währungen.

Außer Korea haben alle Länder ein sehr gesundes Verhältnis zwischen Bankeinlagen und Kreditvergabe - das verringert die Gefahr einer Kreditklemme oder weiterer Finanzpleiten. "Wir erwarten eine schnellere und klarere Erholung in Asien als im Rest der Welt", notieren [Nomura](#)-Ökonomen. Besonders aussichtsreich seien Indien, Indonesien und Taiwan. Doch das Problem bleibe bestehen - der Mittelzufluss aus dem Westen verzerre die Aktienmärkte und mache es für Investoren schwer, zielgenau vom Potential der asiatischen Börsen zu profitieren.

Link zum Artikel: <http://www.handelsblatt.com/finanzen/boerse-inside/asiens-boersen-droht-kollaps;2409552>

© 2009 ECONOMY.ONE GmbH - ein Unternehmen der [Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH](#)

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: [Content Sales Center](#) | [Sitemap](#) | [Archiv](#)

Powered by [Interactive Data Managed Solutions](#)

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende [Nutzungshinweise](#), die [Datenschutzerklärung](#) und das [Impressum](#).